

Die Staaten des Warschauer Paktes, Uniformen und Abzeichen [Fortsetzung]

Autor(en): **Petitmermet, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **40 (1964-1965)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-704657>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zenschätzen, Signaturen sowie Fragen allgemein militärischer Kenntnisse. Damit die Patrouillen einander – wenn auch unfreiwillig – nicht den Weg weisen konnten, wurde die Startreihenfolge Auszug, Landwehr, Landsturm, FHD gemischt vorgenommen. Durch die kürzeren Laufstrecken, Landwehr 5 km, und 120 m Höhendifferenz, Landsturm und FHD 4 km und 70 m Höhendifferenz sowie den zum Teil kreuzweise geführten Parcours, war es unmöglich, sich an anderen Patrouillen zu orientieren.

Die Kampfbahn stellte hohe Anforderungen an das Können im HG-Werfen, waren doch hier Punkte zu holen, die auch mit einem schnellen Lauf nicht eingeholt werden konnten. – Für die Gruppenführung am Sandkasten wurden für alle Waffengattungen ganz neue Aufgaben geschaffen. Hier fanden die Gelände-modelle einhelliges Lob. – Das Sturm-gewehrschießen war kombiniert mit Stel-

lungsbezug sowie einem Schießen mit Magazinwechsel. – Besondere Anerkennung verdient die Organisation im Schießstand 300 m und 50 m, gab es doch nie Stauungen und Wartezeiten, und die Bereitstellung der Ablösungen außerhalb des Schießstandes bewirkte eine ruhige Atmosphäre im Stand selbst.

Aus der Rangliste der Verbandssektionen möchten wir im Sektionsmehrwettkampf dem Sieger gratulieren: UOV Balsthal-Thal, gefolgt von den Sektionen Schönenwerd und Grenchen. Bei den Gastsektionen schwangen Langenthal, Bienne-Romands und Büren a. d. A. obenaus. Ein Dank für die vorausschauende Planung und die geschickten Dispositionen gilt vor allem aber dem OK-Präsidenten, Wm. Walter Amiet, sowie dem Wett-kampfbefehlshaber, Hptm. Franz Zwygart, des weitern der Offiziersgesellschaft, die dem KUT eine erfreulich große Zahl Funktionäre stellte. -zb-

Termine

1964

November

21. Chur:
Nachtorientierungslauf der Bündner OG für Of., Uof. und Sdt.

1965

Januar

10. 14. Nordwestschweizerische Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland und Skiwettkämpfe der Inf.Rgt. 21 und 22 in Läfelfingen, Langenbruck oder Wasserfallenvogelberg.

17. Hinwil:
21. Kant. Militär-Skiwettkampf Zürich und Schaffhausen

Februar

6./7. Montreux:
Weiße SUT des SUOV

Die Staaten des Warschauer Paktes, Uniformen und Abzeichen

Von Roland Petitmermet, Münchenbuchsee

355.14(439.1)

Ungarn

Nach der Niederwerfung der Revolution vom November 1956 begann die Säuberung der ungarischen Volksarmee. Die Sowjetunion hatte erfahren, daß sie sich nicht auf sie verlassen konnte. Etwa 30 Prozent der Offiziere und Unteroffiziere schieden aus. General Maleter, der Verteidigungsminister Ungarns, wurde hingerichtet. Zahlreiche Offiziere wurden deportiert. Ungefähr 2000 Offiziere flohen nach dem Westen. Die Militärgerichte verurteilten Offiziere und Soldaten.

Erst im Herbst 1957 begann die Regierung Kádár mit der Aufstellung und Schulung der neuen Volksarmee.

Vor dem Aufstand von 1956 war eine bemerkenswerte Neigung zur Rückkehr zu traditionellen Uniformen des alten Ungarn festzustellen. Als unmittelbare Folge der Revolution wurde das Verlangen nach Ausmerzung sowjetischer Ueberbleibsel sehr stark. Die erste Aenderung betraf die Entfernung der sowjetischen Schulterstücke und die Rückkehr zu nationalen Kennzeichen.

Die Grundfarbe aller Uniformen ist oliv-graubraun und khaki im Sommer. Die Knöpfe waren früher mit Stern, Hammer und Aehre gekennzeichnet. Sie zeigen jetzt gekreuzte Gewehre über einem Kranz. Sie sind goldfarben für die Offiziere und messingfarben für die Mannschaft.

Die Felddienstuniform der Offiziere umfaßt die Dienstmütze, die Policemütze oder die Fellkappe, einen Rock mit geschlossenem Kragen, Hosen oder Reithosen, braune Schuhe oder schwarze Stiefel. Die Paradeuniform hat Dienstmütze, ein khaki Hemd mit brauner Krawatte, lange Hosen, braune Schuhe und braune Handschuhe. Für Einladungen erscheint man mit weißem Hemd und ohne Gurt und Handschuhe. Zu Paradezwecken trägt die Mannschaft ebenfalls Dienstmütze oder Stahlhelm.

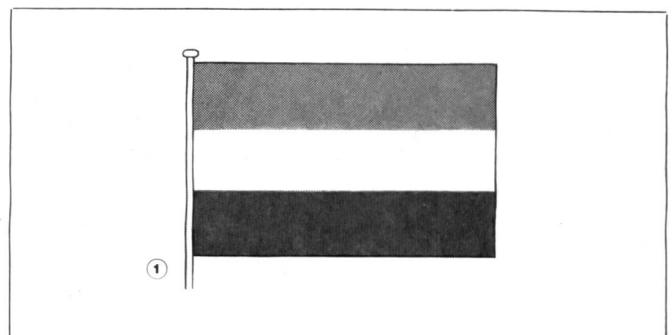
Abzeichen

Alle Gradstufen zeigen den Rang auf neuen Schulterstücken, die den vorkommunistischen Schulterklappen Ungarns ähnlich sind. Generäle haben große silberne Sterne auf goldener, gemusterter Borte, die auf einer roten, gold vorgestoßenen Unterlage aufgenäht ist. Staboffiziere tragen ihre silbernen Sterne mittlerer Größe auf einem Stück Goldborte, das auf einer Unterlage in der Waffenfarbe aufgenäht ist. Subalternoffiziere haben kleine gold-

farbige Sterne auf einer Unterlage in der Waffenfarbe. Ausnahme bildet der Unterleutnant, der einen kleinen silbernen Stern auf einem goldenen Längsstreifen trägt. Mannschaften tragen Achselklappen in der Waffenfarbe. Solche, die weiter dienen, bekommen dazu einen silbernen Vorstoß. Die drei höheren Unteroffiziersstufen haben einen waagrechten Silberstreifen am untern Ende und drei bis einen, noch kleinere, silberne Sterne darüber. Die drei untern Rangstufen tragen bloß zwei, einen oder keinen waagrechten Streifen.

Waffengattung

Die Waffenzugehörigkeit wird einerseits durch Farben und andererseits durch kleine Metallabzeichen gekennzeichnet. Es bestehen nur vier Farben, um die verschiedenen Waffengattungen und Dienstzweige zu kennzeichnen: Schwarz für Panzer, rot für Artillerie, blau für die Grenzwahe und grün für alle andern. Die Metallabzeichen findet man auf den Kragenspiegeln des Rockes und des Mantels bei allen Graden. Die Waffenfarbe findet sich auf dem Kragenspiegel, auf den Schulterklappen, am Kopfband der Dienstmütze und am Vorstoß des obern Mützenrandes. Kragenspiegel gibt es an allen Uniformarten, außer bei der Offiziersparadeuniform. Der offene Kragen des Paraderockes zeigt einen Stoffstreifen als Unterlage für das metallene Waffenabzeichen und einen Vorstoß in der Waffenfarbe, der um den ganzen Kragen verläuft.



Bestände der ungarischen Volksarmee: Feldarmee 90 000, Luftwaffe 9000, Kommando Grenze und Truppen für innere Sicherheit 35 000.

Sowjetische Truppen in Ungarn

Nach der Niederschlagung des Aufstandes am 4. November 1956 versprach die Kádár-Regierung, Verhandlungen mit der Sowjetunion aufzunehmen wegen des Abzugs ihrer Truppen. In Wirklichkeit verlegte die Sowjetunion motorisierte Divisionen nach Ungarn. Anlässlich des letzten Besuchs von Chruschtschew in Budapest wurde – entgegen aller Erwartung – nichts daran geändert. Die Zahl der russischen Truppen wird auf 50 000 bis 80 000 Mann geschätzt. Sie wurden in einem doppelten Ring um die Hauptstadt herum verlegt. Die Truppen sind für dauernden Aufenthalt eingerichtet. Offiziere und Unteroffiziere dürfen ihre Familien mitbringen. Für sie wurde in der Nähe der Kasernen neue Wohnquartiere eingerichtet. Für die Kinder gibt es besondere Schulen und für die Hausfrauen besondere Läden. Auch im ungarischen Verteidigungsministerium wirken etwa 200 sowjetische «Berater», die ihren Dienst in Zivil ausüben.

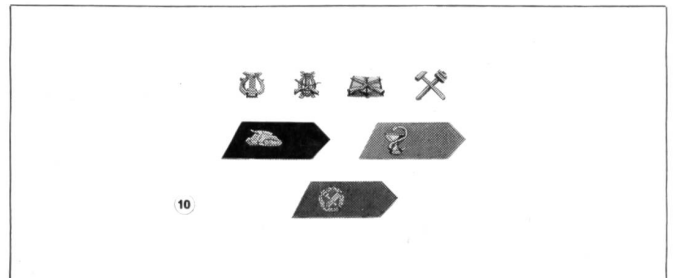
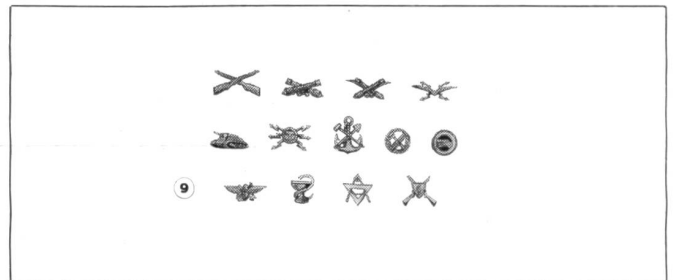
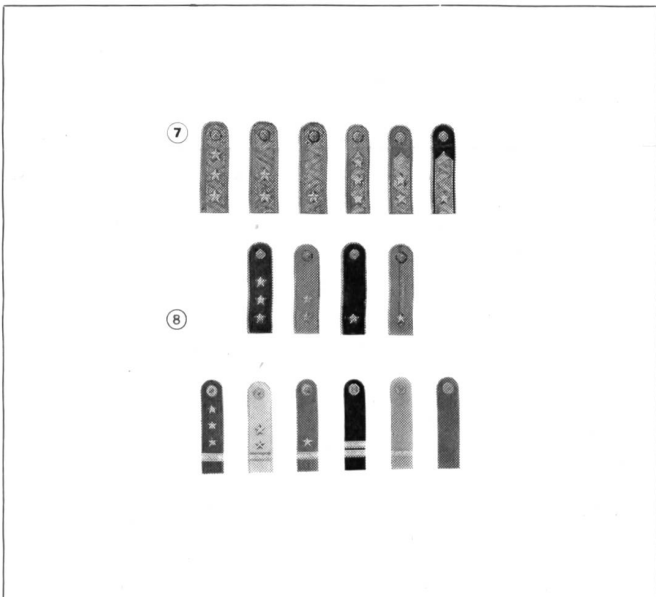
(Handbook on the Satellite Armies, Washington, 1960)
 («Der klare Blick», Nr. 12/10. Juni 1964)
 (Vgl. «Der Schweizer Soldat», Nr. 15/15. Nov. 1962, S. 133)

- 1 Staatsfahne: waagrecht geteilt, oben rot, Mitte weiß, unten grün.
- 2 Paradeuniform mit Helm: Wachtmeister der Infanterie.
- 3 Winter-Felduniform: Gefreiter der Infanterie.
- 4 Parade-Uniform der Offiziere: Leutnant der Panzerwaffe.
- 5 Uniform mit Mantel und Fellmütze: Oberwachtmeister der Infanterie.





- 6 Felddienstuniform: Major der Artillerie.
- 7 Schulterklappen, obere Reihe: drei große silberne Sterne auf Goldborte auf roter Unterlage: Generaloberst. Zwei Sterne: Generalleutnant. Ein Stern: Generalmajor. Drei mittlere silberne Sterne auf einem Stück Goldborte auf roter Unterlage: Oberst der Artillerie. Zwei Sterne auf grün: Oberstleutnant der Infanterie. Ein Stern auf schwarz: Major der Panzerwaffe.
- 8 Mittlere Reihe: Drei goldene Sterne auf grün: Hauptmann der Infanterie. Zwei Sterne auf rot: Oberleutnant der Artillerie. Ein Stern auf schwarz: Leutnant der Panzerwaffe. Ein silberner Stern auf goldenem Längsstreifen auf rot: Unterleutnant der Artillerie.
- Untere Reihe: Drei kleine silberne Streifen, ein silberner Querstreifen auf grün, ohne Vorstoß: Oberwachtmeister der Infanterie. Zwei Sterne auf rot mit silbernem Vorstoß: Wachtmeister 1. Klasse, Berufssoldat. Ein Stern: Wachtmeister. Zwei silberne Querstreifen auf schwarz: Korporal der Panzerwaffe. Ein Streifen: Gefreiter. Ohne Streifen: Soldat.
- 9 Metallabzeichen: obere Reihe: Infanterie, Artillerie, Luftabwehrartillerie, Luftabwehrübermittlung. Mittlere Reihe: Panzer, Uebermittlung, Pioniere, Nachschub, Motortransport. Untere Reihe: Eisenbahntransport, Sanität, Topographie, Justiz.
- 10 Obere Reihe: Musik, Künstlerische Truppenkörper, Vereinigte Offiziersschulen, Techniker. Kragenspiegel: Goldenes Panzerabzeichen auf schwarzer Patte: Panzerinheit. Sanitätsabzeichen auf roter Patte: Medizinischer Bestandteil einer Artillerieeinheit. Nachschubabzeichen auf grüner Patte: Infanterie und alle übrigen Waffengattungen.



BIELLA
Ringbuch

Für die Hausfrau
für den Techniker
für den Kaufmann
für den Arbeiter
für den Studenten
diverse Modelle

Für jeden Beruf das **BIELLA** Ringbuch!

In Papeterien erhältlich.

Immer **BIELLA** - Artikel

verlangen und Sie sind

gut bedient.

HANS KENNEL

Kräuter und Tees en gros

ZUG

Baarerstraße 115 Telefon (042) 4 05 00
4 50 12